

Berichte, Landesparteitag 17./18. März 2018

Bericht des Landesvorstands

Nach dem Templiner Wahlparteitag im März 2016 hat der neugewählte Landesvorstand auf seiner Klausur Verantwortlichkeiten, Arbeitsweise und Arbeitsplanung beraten. Der Landesvorstand bestimmte Ansprechpartner*innen für alle Kreisverbände und alle innerparteilichen Zusammenschlüsse.

Die Wahlperiode des Landesvorstands war im ersten Jahr vor allem geprägt von der innerparteilichen Nachbereitung des Landesparteitags und der Kreisbereisung. Ein weiterer Schwerpunkt der Amtszeit des Landesvorstands war die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl 2017 sowie die ersten Vorbereitungen für die Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kalenderjahre 2016 und 2017.

Wahlen und Wahlkämpfe

In der unmittelbaren Verantwortung des Landesvorstandes wurden in Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2017 nachfolgende inhaltliche und personelle Voraussetzungen geschaffen:

Erarbeitung eines Leitantrags zur Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2017 an den Landesparteitag im März 2016 in Templin

Seit Ende 2015 wurde auf Landesebene über die Bundestagswahl 2017 und ihre inhaltliche Vorbereitung im Landesverband diskutiert. Ein erster Entwurf wurde vom Landesvorstand im Dezember diskutiert und nach einer Überarbeitung im Januar 2016 per Umlaufverfahren des Landesvorstandes zum Leitantrag des Landesvorstandes zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2017 an den Landesparteitag am 5./6. März 2016 in Templin beschlossen. Der Landesparteitag hat dem Leitantrag nach inhaltlicher Debatte mit wenigen Änderungsanträgen zugestimmt. Damit lag eine gemeinsame Grundlage für die weitere organisatorische und inhaltliche Arbeit im Landesverband vor.

Die Aufstellung der Direktkandidat*innen in den Bundestagswahlkreisen

Durch die Entscheidung des Landesvorstandes die Landesliste spätestens im November 2016 aufzustellen und die gleichzeitige Empfehlung an die Kreisverbände die Direktkandidat*innen auch für eine Kandidatur auf der Landesliste vorzusehen, war es erforderlich, die Direktkandidat*innen unmittelbar nach der Sommerpause zu nominieren. Durch die Landesgeschäftsstelle und das Landeswahlbüro wurden in diesem Zusammenhang inhaltliche und organisatorische Hilfen in Form von Handreichungen, Musterdokumenten, Abgleich von Mitgliederdaten u. ä. geleistet. Es war gesichert, dass an jedem Nominierungstermin in den Bundestagswahlkreisen mindestens ein Mitglied des GLV bzw. des Wahlstabes anwesend war. Die Aufstellung der Direktkandidat*innen erfolgte in allen Fällen fehlerfrei, Einsprüche gegen Nominierungen gab es nicht. Der Zeitplan bis zur Vertreter*innenversammlung wurde eingehalten.

Die Aufstellung der Landesliste durch die Landesvertreter*innenversammlung und die Einreichung der Landesliste

Die Aufstellung der Landesliste erfolgte am 26. November 2016 in der Stadthalle Falkensee. Der Tagungsort war für diesen Zweck gut geeignet und eine ordnungsgemäße Durchführung gewährleistet. Die Kreisverbände sind der Empfehlung des Landesvorstandes gefolgt und haben die Direktkandidat*innen für die Liste nominiert. Der Landesvorstand und der Landesausschuss haben der Vertreter*innenversammlung durch getrennte Voten einen Vorschlag für die Spitzenkandidatur und die Listenplätze Eins bis Drei vorgelegt. Ab Platz Vier gab es ein verabredungsgemäß offenes Verfahren und keinen Vorschlag mehr.

Die Vertreter*innenversammlung verlief ohne Komplikationen und rechtskonform. Die Erarbeitung eines detaillierten Regieplanes für das Arbeitspräsidium und das Organisationsteam war sehr hilfreich.

Für die spätere Erstellung der Landesliste hat sich bewährt, die notwendigen Anlagen zur Landesliste bereits in der Versammlung herzustellen und die Unterschriften einzuholen. Das Angebot der Landesgeschäftsstelle, die Unterlagen für die Wahlkreise zentral zu erstellen, wurde von fast allen Wahlkreisen angenommen. Dadurch konnten Fehler und Unstimmigkeiten im Vorfeld erkannt und beseitigt werden. Die Landesliste und die Kreiswahlvorschläge wurden fristgerecht und fehlerfrei abgegeben.

Der genaue Ablauf der Wahlkampagne ist im Wahlkampfabschlussbericht des Landeswahlkampf büros nachzulesen, daraus ergaben sich folgende Empfehlungen an den Landesvorstand:

1. Der Landesvorstand sollte unmittelbar mit der Entwicklung eines integrierten Arbeits- und Zeitplans zur Vorbereitung der drei Wahlkämpfe 2019 (Kommunalwahl, EP-Wahl, Landtagswahl) einschließlich der Nachbereitung durch den Landesvorstand in Abstimmung mit dem Landesausschuss beginnen.

Der Arbeits- und Zeitplan bis 2019 wurde im Rahmen der Jahresplanung erarbeitet und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

2. Der Landesvorstand sollte erneut eine Kommission Strategie und Wahlen zur Vorbereitung der drei Wahlen 2019 berufen.

Dieser Empfehlung kam der Landesvorstand sofort nach. Die Kommission Strategie und Wahlen wurde berufen.

3. Der Landesvorstand sollte die Berufung eines Landeswahlkampf büros zur organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung der Wahlkämpfe 2019 unter Berücksichtigung der unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Anforderung der Kommunal-, der EP-Wahl und der Landtagswahl vorbereiten. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass alle politischen Ebenen des Landesverbandes repräsentiert sind.

Der Landesvorstand beschloss in Absprache mit Thomas Nord und dem Landeswahlkampfbüro den Fortbestand des Landeswahlkampfbüros unter der kommissarischen Leitung von Ronny Kretschmer und Anja Mayer. Nach der Wahl des neuen Landesvorstandes sollte eine Wahlkampfleitung sowie ein Wahlstab berufen werden und eine Sitzung des Landeswahlkampfbüros einberufen werden.

4. Der Landesvorstand sollte eine Überprüfung der Leitbilder für Brandenburg (2008 und 2013) mit der Zielstellung einer Aktualisierung ins Auge fassen. Dieser Beschluss sollte durch die Berufung einer Arbeitsgruppe, in der alle relevanten Ebenen des Landesverbandes repräsentiert sind und einen konkreten Arbeits-, Zeit und Beschlussplan untersetzt werden.

Diese Empfehlung ist zur Beratung in der Kommission Strategie und Wahlen vorgesehen.

5. Der Landesvorstand sollte die Erarbeitung eines Entwurfs für einen Leitantrag an den Landesparteitag im Frühjahr 2018 in Auftrag geben, in der die Arbeits- und Zeitlinien skizziert werden und erste politische Positionierungen erkennbar werden. Hierbei sollte auf eine Gleichgewichtung der Wahlkämpfe und ihrer notwendigen Vorbereitungen geachtet werden.

Dieser Punkt ist erfolgt.

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes wurde das Konzept der Großveranstaltungen als Familienfeste ausprobiert. So wurden zu fast allen Großveranstaltungen Elemente wie Hüpfburgen, Getränkestände, Popcornmaschinen, Spielecken etc. implementiert. Dies hat sich bewährt und sollte bei künftigen Wahlkämpfen fortgeführt und optimiert werden. Experimentiert wurde ebenfalls mit Facebook-Live-Veranstaltungen und dem Format „Auf einen Kaffee mit...“. Auch diese Möglichkeiten des Wahlkampfes lohnt es sich weiterzuerfolgen und auszubauen.

Mit Veranstaltungen im Lothar-Bisky-Haus während der Wahlkampfzeit wurde das Haus zum zweiten Zentrum nach der Wahlfabrik in Potsdam. Hier fanden 21 unterschiedliche Aktionen innerhalb von sieben Wochen statt. Damit wurde statistisch an fast jedem zweiten Tag eine Veranstaltung im Lothar-Bisky-Haus durchgeführt. Dazu gehörten Buchbasare, Filmabende mit Darstellern, Regisseuren oder anderen am Film Beschäftigten, Lesungen, Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen (unter anderem mit Landtagsfraktion, BT-Kandidaten, dem Landesvorsitzenden u. a.) oder Live-Musik. Für künftige Wahlkämpfe sollte diese Idee des LINKEN Kultursommers wieder integriert werden.

Wahlen mit LINKER Beteiligung oder Unterstützung 2016 bis 2018:

Landratswahlen:				
Havelland	10.04.2016	Harald Petzold	10,6 %	nicht gewählt
Potsdam-Mittelmark	25.09.2016	Klaus Jürgen Warnick	14,1 %	nicht gewählt

Oder-Spree	27.11.2016	Dr. Eberhard Sradnick	22,3 %	nicht gewählt
Oberbürgermeisterwahlen:				
Brandenburg a. d. Havel	25.02.2018	Jan van Lessen	33,4%	nicht gewählt
Frankfurt (Oder)	04.03.2018	René Wilke		
Bürgermeisterwahlen:				
Kloster Lehnin	20.03.2016	Joachim Sroka	13,3%	nicht gewählt
Groß Pankow	03.04.2016	Annett Röhl	13,4 %	nicht gewählt
Mittenwalde	19.06.2016	Oliver Theel	16,43 %	nicht gewählt
Guben	17.07.2016	Kerstin Nedoma	42,21 %	nicht gewählt
Bad Belzig	25.09.2016	Jan Eckhoff	10,48%	nicht gewählt
Schöneiche b. Berlin	27.11.2016	Dr. Uwe Klett	16,51 %	nicht gewählt
Doberlug-Kirchhain	24.09.2017	Ingo Setzermann	10,73 %	nicht gewählt
Glienicke/Nordbahn	24.09.2017	Dr. Ernst-Günter Giessmann	10,81 %	nicht gewählt
Hennigsdorf	24.09.2017	Ursel Degner	17,47 %	nicht gewählt
Königs-Wusterhausen	24.09.2017	Gudrun Eichler	11,42 %	nicht gewählt
Oranienburg	24.09.2017	Enrico Rossius	8,08 %	nicht gewählt
Rheinsberg	24.09.2017	Freke Over	12,6 %	nicht gewählt
Zeuthen	24.09.2017	Sven Herzberger	62,90%	gewählt
Eisenhüttenstadt	08.10.2017	Dagmar Püschel	32,07 %	nicht gewählt

Nuthe-Urstromtal	15.10.2017	Monika Nestler	49,22 %	nicht gewählt
Schulzendorf	15.10.2017	Winnifred Charlotte Tauche	46,26 %	nicht gewählt
Wildau	15.10.2017	Dr. Uwe Malich	56,78 %	gewählt
Templin	14.01.2018	Detlef Georg Tabbert	61,13 %	gewählt
Erkner	18.02.2018	Silke Voges	32,97 %	Stichwahl
Neuenhagen	25.02.2018	Sven Kindervater	17,1 %	nicht gewählt
Rathenow	25.02.2018	Daniel Golze	28,3 %	Stichwahl
Wustermark	25.02.2018	Tobias Bank	25,9 %	nicht gewählt
Petershagen/Eggersdorf	25.02.2018	Stephan Schwabe	13,8 %	nicht gewählt

Das Angebot der Landesgeschäftsstelle zur Unterstützung der Bürgermeister*innen und Landrät*innenwahlkämpfe wurde weitergeführt. Neben finanzieller Unterstützung können die Kreisverbände den Layoutservice für Wahlmaterialien, Unterstützung beim Aufbau von Kandidat*innenwebsites, Unterstützung bei der Wahlkampfplanung, Veranstaltungsorganisation und -durchführung sowie bei organisatorischen und technischen Fragen in Anspruch nehmen. Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgebaut.

Wie auch in den vergangenen Jahren hat der Landesverband darüber hinaus Landtagswahlkämpfe in anderen Ländern durch logistische und organisatorische Hilfestellungen, Koordination von Wahlkampfshelfer*innen aus dem Landesverband sowie bei Bedarf den Einsatz von Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle unterstützt. So wurde beispielsweise in den Landtagswahlkämpfen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen 2017 hauptamtliche Unterstützung geleistet.

Politik in den Parlamenten und in der Brandenburger Landesregierung

Inhaltliche Positionierungen des LV

Der Landesvorstand diskutierte regelmäßig die Arbeit der Fraktionen im Land- und Bundestag, setzte eigene Schwerpunkte und Zielstellungen, erörterte die Landespolitik sowie deren Ergebnisse bzw. auftretende Probleme. Zentraler Ausgangspunkt in der Landespolitik war die Umsetzung des Koalitionsvertrages und darüber hinausgehender Ziele. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag dabei in der Umsetzung wichtiger Vorhaben der Partei. Nach der Landesvorstandsklausur in der zweiten Hälfte der Amtszeit hat der Landesvorstand gemeinsam mit Ralf Christoffers und René Wilke ein Strategiepapier für den zweiten Teil der Legislatur und

darüber hinaus vorgelegt. Dieses wurde anschließend in der Landtagsfraktion diskutiert und befindet sich nun in Umsetzung.

Außerparlamentarische Aktivitäten

Als im Januar 2017 kurzfristig bekannt wurde, dass durch Brandenburg US-Truppen und Kriegsgerät nach Osteuropa verlegt werden soll, hat der Landesverband über ein Wochenende hinweg zu einem Protest von über 150 Personen vor dem Truppenübungsplatz bei Lehnin mobilisiert. Der gesamte Landesverband organisierte die Bewerbung, einen Transportbus ab Potsdam, ein Großtransparent mit einer Friedenstaube und einen bunten Protest mit vielen Reden. Wir konnten ein sichtbares Zeichen für Abrüstung und Frieden setzen. Dem folgten viele weitere Aktionen im gesamten Landesverband.

Der Landesverband beteiligte sich zudem an vielen antifaschistischen Protesten, an Großdemonstrationen in Berlin wie „Wir haben es satt!“ oder den Protesten gegen TTIP.

Gemeinsam mit der Landtagsfraktion wurde Anfang 2014 das Netzwerk Willkommenskultur ins Leben gerufen. Seit der Gründung haben 13 Treffen stattgefunden. Aktuell kommen zwei bis drei Mal im Jahr ehrenamtlich und hauptamtlich Aktive in der Flüchtlingsarbeit mit Vertreter*innen des Landesvorstands, der Landtagsfraktion und zu einzelnen Themen geladenen Gästen im Landtag zusammen, um über aktuelle Entwicklungen und Probleme in der Flüchtlingspolitik und Planungen auf Landesebene zu sprechen. Das Format hat sich bewährt, weil es hier möglich ist, dass Praktiker*innen direkt mit den politischen Verantwortungsträger*innen nach Lösungen für aktuelle Problemlagen oder Schwierigkeiten in der praktischen Arbeit vor Ort suchen und damit auch wichtige Hinweise geben zu Entwicklungen, die politischer Entscheidungen bedürfen. Es hat sich gezeigt, dass dieser direkte Dialog für alle Beteiligten wichtige Impulse gibt und sich inzwischen ein stabiles Netzwerk gebildet hat, das auch außerhalb der Treffen die fachliche Zusammenarbeit zwischen Praxis und Politik fördert. Für das Netzwerk Willkommenskultur wird ein unregelmäßig erscheinender fachpolitischer Newsletter in Zusammenarbeit von Landesvorstand und Landtagsfraktion erarbeitet und an Interessierte versendet. Der Landesvorstand dankt der Landtagsfraktion für die Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Treffen des Netzwerks und die Zuarbeiten zum Newsletter. Der Newsletter kann bei Roland Scharp per Mail an roland.scharp@dielinke-brandenburg.de abonniert werden.

Vor allem bei antifaschistischen Aktionen engagierten sich viele Mitglieder des Landesvorstandes regelmäßig aktiv vor Ort. Die Landesgeschäftsstelle unterstützte die Genoss*innen in den Kreisverbänden vor allem durch den Einsatz des Infomobils. Zu diesen Fahrten gehörten ebenso wie der Einsatz in den verschiedenen Wahlkämpfen zu Bürgermeister*innenwahlen auch die zu den Wahlen der Landrät*innen. Schon zur Selbstverständlichkeit gehören die Unterstützungen weiterer Nutzer des Fahrzeuges wie die Friedenskoordination, die Studierendenverbände oder auch wohnungspolitische Initiativen. Auch im Einsatz war das Fahrzeug bei Kinderfesten, Höfefesten der LINKEN, Maiveranstaltungen, Pfingsttreffen oder zum Brückenfest. Genutzt wurde es ebenso zum Transport der Bühnentechnik oder auch der Technik für Mitgliederversammlungen der Kreise. Besonderer Dank gilt Veiko Uebach, Daniel

Sittler und dem Jugendverband, durch deren Engagement viele Einsatzfahrten des Infomobils überhaupt erst möglich wurden.

Der Landesvorstand wirkte aktiv auf eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und mit Bürger*inneninitiativen hin. Inhaltliche Gemeinsamkeiten mit den Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden wurden unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Ständige Aufgabe bleibt, diese Schnittmengen und den Dialog produktiv für die politische Arbeit des Landesverbandes und der Landtagsfraktion, die sich dieses Themas intensiv annahm, zu nutzen.

Dennoch ist unübersehbar, dass wir als regierungsbeteiligte Landespartei in neue Widersprüche geraten und auch auf Widerstand der außerparlamentarischen Partner*innen stoßen. Hier gilt es auch weiterhin daran zu arbeiten, die Kommunikationsfäden zu pflegen und gemeinsam mit den Partner*innen Lösungen für die Problemstellungen im Land zu erarbeiten.

Innerparteiliche Kommunikation und Zusammenarbeit mit Gremien, Gliederungen und Mandatsträger*innen

Kommunikation und Information der Mitgliedschaft

Der Landesvorstand organisierte gemeinsam mit jeweils zwei gastgebenden Kreisverbänden monatlich stattfindenden Regionaltage mit abendlichen Regionalkonferenzen. Durch den Besuch von Minister*innen, Staatssekretär*innen und Abgeordneten in jeweils zwei Kreisen konnte eine breitere Basis erreicht werden. Insgesamt fanden 17 Regionaltage statt. Haben wir uns im Jahr 2016 noch auf die bildungspolitischen Themen und auf die Kommunalfinanzen konzentriert wurde der ländliche Raum als Schwerpunktthema im Jahr 2017 genutzt. Es hat sich gezeigt, dass trotz der Einladung aller Mitglieder der jeweiligen Kreise (bis zu 1.000 Briefe), die Teilnehmer*innenzahl selten über 100 Personen erreichte. Im Berichtszeitraum wurde eine Regionalkonferenz aus 2015 nachgeholt, eine Regionalkonferenz musste auf Grund der Witterungsverhältnisse abgesagt werden und weitere Regionalkonferenzen wurden durch die Kreisverbände aus Kapazitätsgründen abgesagt. Für 2018 und 2019 liegt der Schwerpunkt der Aufgaben aus Sicht des Landesvorstands in der Vorbereitung des Superwahljahrs 2019 und in der Erarbeitung des Landtagswahlprogrammmentwurfs in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern. Deshalb werden die Regionalkonferenzen künftig als Aktivtagungen am Wochenende mit Workshops und Freiräumen zur Erarbeitung des Wahlprogramms von unten durchgeführt. Der Landesvorstand erhofft sich so, eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen und mehr Genoss*innen die Teilnahme zu ermöglichen. Nach der Landtagswahl 2019 sind die Regionalkonferenzen aus unserer Sicht weiterzuführen, über das Format wird sich der nächste Landesvorstand gemeinsam mit den Kreisverbänden und dem Landesausschuss zu verständigen haben.

Für die Information der Mitgliedschaft und der interessierten Öffentlichkeit ist der wöchentlich erscheinende Newsletter das wichtigste Instrument. Hier werden alle wichtigen Informationen der Woche aus Landesverband, Kreisverbänden, Bundespartei, landesweiten Zusammenschlüssen, Landtags-, Bundestags- und Europafraktion, Jugendverband und externen

Partner*innen gebündelt. Eine weitere Steigerung der Reichweite konnten wir darüber realisieren, dass ein Mitgliederverteiler erstellt wurde, über den der Newsletter jeden Freitag versandt wird. Im Berichtszeitraum gab es zudem mehrere Mitgliederbriefe des Landesvorsitzenden sowie einen Mitgliederbrief zum Wahlkampf mit der Spitzenkandidatin Kirsten Tackmann und dem Landeswahlkampfleiter Thomas Nord.

Zusammenarbeit mit Mandatsträger*innen

Der Kontakt des Landesvorstands mit der Brandenburger Landesgruppe der Bundestagsfraktion wurde insbesondere durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Landesgruppe, die auch Mitglieder im Landesvorstand sind – Kirsten Tackmann, Thomas Nord und Norbert Müller – gesichert. Regelmäßig wurde über die Arbeit der Bundestagsfraktion im ständigen Tagesordnungspunkt Aktuelles berichtet.

Weiterhin unterstützte die Landesgruppe ehrenamtlich die Vorbereitung und Durchführung des Bundestagswahlkampfes im vergangenen Jahr. Thomas Nord als Mitglied der Landesgruppe war ehrenamtlicher Wahlkampfleiter des Landesverbandes und Peter Frigger der Sekretär des Landeswahlkampfbüros. Insbesondere wurden die Kandidat*innen für die Bundestagswahl inhaltlich und organisatorisch unterstützt.

Seit der Bundestagswahl besteht die Landesgruppe Brandenburg leider nur noch aus vier Abgeordneten, nämlich Kirsten Tackmann, Anke Domscheit-Berg, Thomas Nord und Norbert Müller. Die Landesgruppe hat sich dazu verständigt, die parlamentarische Arbeit in allen Wahlkreisen zu sichern, zum Beispiel durch die Finanzierung von Abgeordnetenbüros. Mit der jährlich stattfindenden Sommertour der Landesgruppe wird ebenfalls die inhaltliche Präsenz der Abgeordneten in Brandenburg gesichert und dafür gesorgt, dass die Politik der LINKEN im Bundestag vor Ort verankert und erlebbar wird.

Helmut Scholz, Brandenburger Mitglied im Europäischen Parlament für DIE LINKE und neben Brandenburg noch Mecklenburg-Vorpommern sowie Schleswig-Holstein betreuend, nahm nach Möglichkeit an den Sitzungen des Landesvorstandes teil und sorgte damit dafür, dass der Landesvorstand aus erster Hand über die europäische Politik der LINKEN informiert wurde. Diese Form der Zusammenarbeit wurde ausdrücklich als positiv empfunden und sollte fortgesetzt werden. Themenschwerpunkte nach TTIP und Co. waren weiterhin die Freihandelsabkommen zwischen der EU und anderen Teilen der Welt, der Brexit und dessen Auswirkungen auf Brandenburg, Stichwort zurückgehende Fördergelder (EFRE, ELER, ESF, ...), die europäische Nachbarschaftspolitik sowie die Vorbereitungen der Wahlrechtsreform für das Europäische Parlament nach Ausscheiden der britischen Parlamentsmitglieder. Für den neu gewählten Landesvorstand plant er zeitnah Informationen über die anstehende nötige Ausrichtung der LINKEN zur Europawahl 2019. Helmut Scholz stand und steht gern dem Landesverband für Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Information über die Arbeit der Landtagsfraktion erfolgte zu jeder Sitzung unter dem Tagesordnungspunkt Aktuelles. Abgeordnete der Landtagsfraktion nahmen bei Bedarf an den Sitzungen des LV teil und die Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstands waren regelmäßig Gast bei den Klausuren der Landtagsfraktion. Gemeinsame Veranstaltungen von

Landesvorstand und Landtagsfraktion gibt es regelmäßig im Rahmen des Netzwerks Willkommenskultur. In Vorbereitung auf das Superwahljahr 2019 empfehlen wir eine gemeinsame Klausur von Landesvorstand und Landtagsfraktion, beispielsweise im Herbst 2018.

Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden

Der Landesvorstand arbeitete kontinuierlich mit den Kreisverbänden zusammen. Die Landesgeschäftsstelle fungierte dabei vor allem als Servicestelle für die Kreisverbände. Im Bereich der Kommunikation und Informations- und Materialweitergabe, dem Ausleihservice für Technik und Material und den Angeboten für die kleinen Zeitungen wurde das Angebot ausgebaut und qualitativ verbessert.

Die Landesgeschäftsführerin beriet regelmäßig mit den Kreisgeschäftsführer*innen und es fanden ebenfalls regelmäßige Beratungen des Landesschatzmeisters mit dem Landesfinanzrat statt. Ende 2016 entschlossen wir uns, in Absprache mit den jeweiligen Gremien, dazu, die beiden Beratungen zusammenzulegen. So kann eine Repräsentanz aller Kreisverbände sichergestellt werden und die Arbeit der Kreisgeschäftsführer*innen und der Kreisschatzmeister*innen besser verzahnt werden.

Der Landesvorstand holte vor wichtigen Entscheidungen das Votum der Kreisverbände bei gemeinsamen Beratungen bzw. Telefonkonferenzen des geschäftsführenden Landesvorstands mit den Kreisvorsitzenden ein. Gleichzeitig fanden regelmäßig Beratungen des Landesvorsitzenden und des geschäftsführenden Landesvorstands mit den Kreisvorsitzenden statt.

Im Landesfinanzrat (Kreisschatzmeister*innen, Schatzmeister*in Jugendverband und Landesschatzmeister) war die Finanzarbeit im Landesverband regelmäßig Thema.

Wichtige politische und organisatorische Informationen werden zudem aktuell über entsprechende E-Mail-Verteiler (Kreisvorsitzende, Kreisgeschäftsführer*innen, Kreisschatzmeister*innen, Verteiler der Zusammenschlüsse) weitergegeben. Der Landesvorstand beschäftigte sich zudem anlassbezogen mit der Situation in einzelnen Kreisverbänden und versuchte bei Konflikten oder schwierigen Situationen in Kreisverbänden Hilfestellung zu geben. Gleichzeitig standen die Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle sowie die Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeister regelmäßig mit Vertreter*innen der Kreisverbände bei Anfragen oder aktuell auftretenden Problemen in Kontakt.

Mitglieder des Landesvorstandes übernahmen zu Beginn der Wahlperiode die Verantwortlichkeit, Ansprechpartner*in für einen Kreisverband zu sein. Dies sollte vor allem der engeren Zusammenarbeit zwischen Landesvorstand und Kreisverbänden dienen. Dieses Modell hat nur teilweise funktioniert. Der neue Landesvorstand sollte gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden prüfen, wie hier Verbesserungen zu erreichen sind.

Kreisbereisung 2016

Nach dem Templiner Parteitag im März 2016 beschloss der Landesvorstand eine Bereisung aller Kreisverbände und aller Kreisgeschäftsstellen. Dies erfolgte im Sommer 2016 maßgeblich durch Roland Gehrmann, Ronny Kretschmer, Anja Mayer, Sebastian Walter sowie die

Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle. Die Kreisbereisung trug dazu bei, die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden zu intensivieren, die Probleme vor Ort aufzunehmen und im Nachgang zu bearbeiten. Näheres findet sich in der Auswertung der Kreisbereisung durch den Landesvorstand. Die Kreisbereisung 2018 ist bereits in Planung.

Zusammenarbeit mit den Bürgermeister*innen der LINKEN

Der Landesvorstand legte zu Beginn der Wahlperiode fest, dass Ute Hustig als Ansprechpartnerin für die hauptamtlichen Bürgermeister*innen fungiert. Die LINKEN Bürgermeister*innen trafen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Vorbereitung der Sitzungen des Präsidiums des Städte- und Gemeindebundes. Bei der Erarbeitung der kommunalpolitischen Eckpunkte der Partei brachten sich die Bürgermeister*innen intensiv mit ihren Erfahrungen in die Diskussion mit kommunalpolitisch Interessierten ein. Die Bürgermeister*innen empfinden dieses Netzwerk nicht nur für den Erfahrungsaustausch wichtig, sondern auch für die Entwicklung eines solidarischen Miteinanders der auf kommunaler Ebene tätigen Hauptamtlichen. Die Zusammenarbeit sollte in den nächsten Jahren in diesem Sinne fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

Landesweite Zusammenschlüsse

Im Landesverband arbeiten derzeit 21 landesweite Zusammenschlüsse. In den Arbeitsgemeinschaften arbeiten derzeit circa 775 Genoss*innen. Neu gegründet wurde im Berichtszeitraum die Antikapitalistische LINKE (AKL), die Facharbeitsgemeinschaft Flucht und Migration (FluMi) und gemeinsam mit dem Landesverband Berlin der Arbeitskreis LINKE Polizist*innen.

Folgende Zusammenschlüsse arbeiten derzeit im Landesverband:

- LAG Senior*innen
- LAG Umwelt
- AG Geschichte
- Kommunistische Plattform
- Netzwerk der EL
- LAG Schule und Bildungspolitik
- AG Betrieb und Gewerkschaft
- LAG LINKE Frauen
- LAG selbstbestimmte Behindertenpolitik
- LAG Rote Reporter
- LAG Queer
- LAG zur Förderung einer solidarischen Ökonomie
- LAG Arbeit und soziale Gerechtigkeit
- LAG Linke Unternehmer*innen
- LAG Arbeitsgesetzbuch
- LAG Grundeinkommen
- Forum demokratischer Sozialismus (FdS)
- Antikapitalistische LINKE (AKL)

- LAG sozial gesund
- FAG FluMi
- Arbeitskreis linke Polizist*innen

Die landesweiten Zusammenschlüsse tragen in hohem Maß zur politischen Arbeit im Landesverband bei. Gleichzeitig lagert die Arbeit nicht selten auf wenigen Schultern. In Beratungen mit den Sprecher*innen der LAGs wurde verabredet, eine stärkere Vernetzung mit Fachpolitiker*innen aller Ebenen zu forcieren.

Der Landesvorstand unterstützte die Arbeitsgemeinschaften jährlich mit finanziellen Mitteln gemäß Haushaltsplan des Landesvorstandes. Im wöchentlichen Newsletter veröffentlichen einige landesweite Zusammenschlüsse regelmäßig Informationen über ihre Arbeit sowie Veranstaltungs- und Terminankündigungen. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt die LAGs zudem bei der Erstellung von Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege des Webauftritts.

Der Landesvorstand verabredete zu Beginn seiner Wahlperiode Verantwortlichkeiten der Mitglieder des LV für einzelne LAGs. Dieses Modell funktionierte nicht in jedem Fall und bedarf weiterer Überlegungen gemeinsam mit den LAGs.

Jugendverband Linksjugend ['solid]

Der parteinahe Jugendverband Linksjugend ['solid] hat derzeit ca. 220 Mitglieder. Der Landesvorstand unterstützte den Jugendverband mit jährlich 35.000 Euro aus dem Haushalt der Landespartei. An der Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Jugendverband wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich gearbeitet. So fanden Beratungen zwischen dem LandessprecherInnenrat und dem GLV statt. Vertreter*innen des Jugendverbands sind in diverse Gremien des Landesverbands integriert und auch in vielen Kreisverbänden wurden Mitglieder des Jugendverbands in die Gremienarbeit der Partei eingebunden.

Der Landesvorstand bedankt sich stellvertretend bei den Geschäftsführer*innen während des Berichtszeitraums, Iris Burdinski und Kevin aus Brandenburg, für die gute Zusammenarbeit im Lothar-Bisky-Haus und im Landesverband. Wir möchten uns außerdem für den Elan und Einsatz im Wahlkampf bedanken. Besonders hervorheben wollen wir die „Grenzenlos Tanzen Tour“ durch ganz Brandenburg.

Landesausschuss

Vom Landesvorstand in den Landesausschuss entsandte Mitglieder waren zunächst Christian Görke und Kirsten Tackmann, anschließend Sebastian Walter und Anja Mayer. Ronny Kretschmer nahm als Landesschatzmeister ebenfalls regelmäßig an den Beratungen des Landesausschusses teil. Regelmäßig informierten Mitglieder des Landesvorstandes im Landesausschuss über die aktuelle Politik sowie die Entwicklung des Landesverbandes und umgekehrt. Der Landesausschuss wurde bei allen Entscheidungen, bei denen er nach Landessatzung Mitspracherecht hat, beteiligt. In dieser Legislatur kam dem Landesausschuss sowohl nach dem Templiner Parteitag, als auch in Vorbereitung der Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl eine besondere Bedeutung zu. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Landesausschuss wurde zudem seitens der Landesgeschäftsstelle organisatorisch und logistisch bei der Sitzungsvorbereitung unterstützt.

Brandenburger Aktivitäten in der Bundespartei

Auch in unserem Landesverband wurde die Kampagne „Das muss drin sein“ weitergeführt. Martin Günther als verantwortliches Mitglied des Landesvorstandes und die Landesgeschäftsstelle haben die organisatorischen Rahmenbedingungen und die Koordination der Kampagne gesichert. Leider ist die Umsetzung nicht aller Kampagnenbestandteile gelungen. Dennoch wurde die Kampagne wie geplant bis zu den Bundestagswahlen weitergeführt. Aktivitäten rund um den 8. März und im Rahmen der Miethai-Tour zur Bundestagswahl ließen sich jedoch sehr gut umsetzen und diese wurden sehr gut angenommen. Der Landesvorstand beschäftigte sich zudem regelmäßig mit der Situation in der Bundespartei. Er wirkte, wie in den Vorjahren, bei allen Konflikten stets ausgleichend und konstruktiv, beteiligte sich nicht an öffentlich geführten Personaldebatten und war bestrebt, gemeinsam mit anderen Landesverbänden die strategische Debatte zur Zukunft der LINKEN fortzusetzen.

Thomas Nord und Anja Mayer arbeiteten im geschäftsführenden Parteivorstand der LINKEN mit, Daniela Trochowski und Claudia Sprengel im Parteivorstand. Eine enge Zusammenarbeit wurde durch die gleichzeitige Mitgliedschaft von Anja Mayer im Landesvorstand gesichert. Mitglieder des Landesverbandes arbeiteten zudem in verschiedenen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen der LINKEN auf Bundesebene: Christian Görke in der Beratung der Landesvorsitzenden mit dem geschäftsführenden Parteivorstand und in den Gremienberatungen auf Bundesebene zur Spitzenkandidatur und zu den politischen Jahresauftakten, Thomas Nord, Anja Mayer und Roland Gehrman im Bundeswahlbüro, Ronny Kretschmer im Bundesfinanzrat, Anja Mayer in der Beratung der Landesgeschäftsführer*innen. Gerrit Große, Rosemarie Kaersten, Ute Miething, Mario Dannenberg, Artur Pech und Bernd Wolter arbeiteten im Bundesausschuss mit, Artur Pech als Mitglied im Präsidium des Bundesausschusses. Als stellvertretende Mitglieder arbeiteten Solveigh Calderin, Marina Schneider, Peter Engert, Uwe Tippelt und Sebastian Walter im Bundesausschuss mit. Anja Mayer ist Mitglied in der Arbeitgebertainfkommission. Auf Betreiben von Christian Görke entstand nach der Bundestagswahl eine regelmäßig arbeitende Runde der ostdeutschen Landes- und Fraktionsvorsitzenden gemeinsam mit den regierungshandelnden Akteur*innen. Wir bedanken uns bei allen für ihren Einsatz.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum ist insgesamt rückläufig gewesen, wobei lokal aber Unterschiede in der Zahl der Abgänge zu verzeichnen sind. Besonders freuen wir uns über die 235 Neueintritte in 2017. Für DIE LINKE Brandenburg ist dies eine Rekordzahl, denn vergleichen wir die Neueintritte mit der letzten Bundestagswahl 2013 in Höhe von 153, können wir einen deutlichen Zuwachs erkennen. Wir heißen alle Neuen herzlich in unseren Reihen

willkommen und hoffen, dass wir auch in der kommenden Amtszeit als LINKE Brandenburg daran anknüpfen können.

Nach Kreisverbänden ergibt sich folgendes Bild:

Kreis	2015	2016	2017
KV Barnim	431	391	385
KV Brandenburg a. d. Havel	173	164	162
KV Dahme-Spreewald	423	400	399
KV Elbe-Elster	218	213	205
KV Frankfurt (Oder)	289	271	258
KV Havelland	300	275	268
KV Lausitz	760	694	649
KV Märkisch-Oderland	675	645	607
KV Oberhavel	437	430	407
KV Oberspreewald-Lausitz	221	196	195
KV Oder-Spree	505	471	457
KV Ostprignitz-Ruppin	245	246	250
KV Potsdam	742	693	686
KV Potsdam-Mittelmark	387	366	372
KV Prignitz	132	128	128
KV Teltow-Fläming	334	320	330
KV Uckermark	347	304	295
ohne KV	7	3	8
Gesamt	6626	6212	6061

Die Gesamtmitgliederentwicklung für den Landesverband ergibt sich wie folgt:

	2016	2017
Mitglieder per 31.12. Vorjahr	6626	6212
Eintritte	125	235
Austritte	-319	-177
Verstorbene	-225	-226
Verzogen	-30	-16
Zugezogen	37	43
technische Veränderung	-2	-10
Mitglieder per 31.12.	6212	6061

Landesgeschäftsstelle

Für den Landesvorstand war und ist die enge Zusammenarbeit mit und Unterstützung der Kreisverbände zentral. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt daher Kreisverbände, aber auch LAGen und Aktive an der Basis nach Kräften bei Aktionen, Veranstaltungen, Kreismitgliederversammlungen und weiteren Formaten. Auch die Landesgeschäftsstelle selbst wurde wieder vermehrt Anlaufstelle und Anknüpfungspunkt im Landesverband. Durch eigene Veranstaltungen wie beispielsweise die Buchlesung mit Katja Kipping, das Grillfest mit 70 Jugendlichen aus Bayern, Feierlichkeiten im Hof der Landesgeschäftsstelle. Besonders hervorheben möchten wir die Namensgebung der Landesgeschäftsstelle in Lothar-Bisky-Haus im Sommer 2016 und Benennung des großen Raumes in Michael-Schumann-Saal. Im Zuge dessen recherchierten Jürgen Angelow, Reinhard Frank und Jürgen Kumberg und die Geschichte des Hauses in der Alleestraße. Diese ist nun auf der Internetseite des Landesverbandes nachzulesen.

Seit 2016 wurden nach und nach Renovierungsarbeiten in der Landesgeschäftsstelle durchgeführt. Genannt seien hier die Sanierung des Hofes, das Streichen der Fenster von Innen und Außen, die Einrichtung eines Gästezimmers und einer Kinderbetreuung sowie die schrittweise Renovierung der Büroräume. In nächster Zeit steht eine energetische Sanierung des Lothar-Bisky-Hauses an.

Im Berichtszeitraum wurde eine befristete Stelle „Leiterin der Landesgeschäftsstelle und Pressesprecherin“ eingerichtet. Diese lief mit der Wahl zur Landesgeschäftsführerin im März 2017 aus. Von März 2016 bis Dezember 2016 wurde darüber hinaus eine befristete Stelle zur Koordination von Landesvorstand, Landtagsfraktion, Landesregierung und Kreisverbänden geschaffen. Ab Januar 2017 wurde diese Stelle mehr und mehr in die Koordination des Bundestagswahlkampfes überführt. Diese Stelle lief zum 31. Dezember 2017 aus. Zur Verstärkung der Wahlfabrik und insbesondere zur Vorbereitung und Durchführung von Wahlkampfveranstaltung wurde zunächst als Krankheitsvertretung eine befristete Stelle

geschaffen. Die finanziellen Mittel hierfür wurden aus dem Wahlkampfetat zur Verfügung gestellt. Diese Stelle wird befristet bis zum 31. Dezember 2019 (Wahlzyklus Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen) weitergeführt. In der Landesgeschäftsstelle sind in den vergangenen zwei Jahren einige Mitarbeiter*innen alters- bzw. gesundheitsbedingt ausgeschieden. Besonderer Dank gilt Gabi Donath, Lothar Hoffmann, Rainer Wirks und Thorsten Haselbauer für ihr langjähriges Wirken in der Landesgeschäftsstelle und im Landesverband. Ebenfalls danken möchten wir Steffen Pachali, Jürgen Angelow, Sebastian Walter und Roland Gehrman für ihre Tätigkeit.

Die Stellen als Hausmeister/ Kraftfahrer und für Medien und technische Sicherstellung wurden neu besetzt. Eine Neubesetzung erfolgte auch für das Sekretariat. Hier wird ab 01.07.2018 eine deutliche Aufgabenerweiterung hinzukommen, da der Landesvorstand beschlossen hat, als passiver Teil, dem dezentralen Buchungszentrum mit dem Landesverband Berlin bei zu treten. Die Stelle der Finanzbuchhaltung läuft zum 30. Juni 2018 aus.

Darüber hinaus befinden sich zwei Mitarbeiter seit dem 31. Dezember 2017 in der Altersteilzeit. Ihre aktive Phase endet zum 30. Dezember 2019.

Landesparteitag und Beschlüsse

5. Parteitag, 1. Tagung

- Mutig. Sozial. Nachhaltig. Entschlossen. DIE LINKE. Brandenburg (Leitantrag Bundestagswahl)
- DIE LINKE – stark für Brandenburg! (Strukturdebatte)
- Weltklimakonferenz
- Satzungsänderungen

5. Parteitag, 2. Tagung

- Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit
- Brandenburg gestalten – Kommunale Selbstverwaltung und Demokratie stärken
- Satzungsänderung § 18 1(a) Mindestquotierung
- Prävention und Therapie statt Prohibition und Bestrafung
- Mindestausbildungsvergütung realisieren

Internationale Arbeit

Im Landesvorstand hatten sich Jutta Vogel und Martin Günther für die internationale Arbeit des Landesverbandes bereiterklärt. Jutta Vogel brachte sich auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Landesvorstand weiterhin in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein. Durch die beiden Genoss*innen wurde die Kommunikation zwischen dem Landesvorstand und der LAG Netzwerk Europa sowie dem Ständigen Forum der Europäischen Linke – der Regionen sichergestellt. Der Landesvorstand stellte im Landeshaushalt die finanzielle Ausstattung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – wie das jährliche Europacamp, die internationale

Frauentagsveranstaltung und viele andere Aktivitäten – sicher. Auf Mitarbeiter*innenebene zeichnete bis zu seinem Ausscheiden Lothar Hoffmann für den Bereich verantwortlich und engagierte sich ebenfalls auch danach in der internationalen Arbeit. Der Landesvorstand möchte sich an dieser Stelle für die unermüdliche Arbeit im Namen des Internationalismus bei den Genoss*innen, insbesondere der LAG Netzwerk Europäische LINKE, bedanken. Weiterhin bedankt sich der Landesvorstand herzlich bei Lothar Hoffmann für sein Engagement. Der Landesvorstand empfiehlt, in der nächsten Legislatur die Unterstützung der internationalen Arbeit fortzuführen. Hierzu sollte auch die personelle Unterstützung auf Mitarbeiter*innenebene in der Landesgeschäftsstelle geklärt werden.

Politische Bildung

Die Lehrgangreihe „Politikmanagement im Ehrenamt“ wurde in dieser Legislaturperiode des Landesvorstandes ausgesetzt. Dafür wurden im Jahr der Bundestagswahl 2017 den Kreisverbänden unterschiedliche Bildungsangebote mit Wahlkampfbezug angeboten. Von Oktober 2017 bis Mai 2018 findet im Land Brandenburg der von der Rosa-Luxemburg-Stiftung angebotene Kurs „Einstiege Theorie und Praxis linker Politik“ statt. Dieser Lehrgang wurde seitens des Landesverbandes Brandenburg aktiv beworben und unterstützt. Auch während des Lehrgangs steht der Landesvorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützend zur Seite. In diesem Kurs befinden sich zurzeit politisch 19 politisch Aktive aus Brandenburg und 7 aus Berlin.

Das durch den Landesvorstand angestrebte Mentoringprogramm konnte noch nicht umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum fand zwei Mal die aus der Herbstakademie entwickelte „LINKE Sommerakademie Berlin-Brandenburg“ statt, die durch den Verein „Linke Bildung und Kultur für Berlin Brandenburg“ organisiert und durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung, das kommunalpolitische forum, die Landesverbände Berlin und Brandenburg der LINKEN, die Landtags- und die Abgeordnetenhausfraktionen sowie die Landesgruppen der Bundestagsfraktion unterstützt wird. Auf Grund der immer sinkenden Teilnehmer*innenzahl wird dieses Format erneut überprüft. Besonderer Dank gilt Anne-Frieda Reinke, die sich aktiv in die Vorbereitung, Konzeption und Durchführung eingebracht hat.

Anne-Frieda Reinke und Martin Günther vertraten unseren Landesverband in der Kommission politische Bildung (KpB) beim Parteivorstand. Unsere KpB-Mitglieder informierten regelmäßig über stattfindende Bildungsveranstaltungen der Bundespartei. Darüber hinaus stellten sie die Möglichkeit der Beteiligung von Genoss*innen aus unserem Landesverband an den vielfältigen Veranstaltungen, wie DIE LINKE 1 und der Frühlingsakademie, sicher.

Dem neuen Landesvorstand wird empfohlen einen Workshop zur politischen Bildung in Vorbereitung auf die Wahlen 2019 durchzuführen. Die Ergebnisse dieses Workshops sollen zu einem Bildungsangebot des Landesvorstandes in der Vorwahlkampfzeit führen. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem kommunalpolitischen forum angestrebt.

Die Aufgabe der systematischen Unterstützung der und des Austausches zur politischen Bildung sollten weiterhin forciert werden.

Zusammenarbeit mit dem kommunalpolitischen forum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Das kommunalpolitische forum und die Rosa-Luxemburg-Stiftung leisteten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung der politischen Arbeit im Landesverband. Es erschien in jedem Jahr ein politischer Jahreskalender. Dadurch konnte die Zahl der sich überschneidenden Veranstaltungsangebote minimiert werden. Zudem beteiligten sich kommunalpolitisches forum und Rosa-Luxemburg-Stiftung aktiv am wöchentlichen Newsletter. Durch das regelmäßige inhaltliche Angebot des kommunalpolitischen forums findet eine kontinuierliche Weiterbildung mit kommunalpolitischen Themen statt. Zudem bietet das kf eine ganze Reihe von Kursen als Abrufangebote in den Regionen an. Diese sind insbesondere mit Blick auf die Kommunalwahlen 2019 ein wichtiger Bildungsbestandteil vor Ort und können nach Absprache unkompliziert abgerufen werden. Für den inhaltlichen Austausch zu den kommunalpolitischen Eckpunkten möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Angebote zur Politischen Bildung unserer Partner*innen – Rosa-Luxemburg-Stiftung und kommunalpolitisches forum – wurden regelmäßig über die Kommunikationswege des Landesverbands beworben. Besonders freut uns, dass die Rosa-Luxemburg-Stiftung in 2017/2018 den Kurs „Einstiege in LINKE Politik“ in Brandenburg durchführt. Hier werden insbesondere junge Menschen aus dem gesellschaftlich linken Spektrum inhaltlich und theoretisch in gesellschaftspolitische Debatten einbezogen. Der Landesvorstand sieht hier eine große Chance und begleitet den Kurs mit großer Freude. Die weitere Qualifizierung der Zusammenarbeit bleibt ständige Aufgabe.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bleibt, trotz fortwährender Optimierungen, eine kontinuierliche Herausforderung.

Der wöchentlich am Freitag erscheinende Newsletter erreicht durch Abos, Weiterleitung und Verlinkungen eine große Leser*innenschaft und wurde intensiv genutzt, um die Aktivitäten und Informationen des Landesverbandes, der Landtagsfraktion, der Kreisverbände, des kf, des Bundesverbandes, der Bundestagsfraktion und der RLS sowie von Bündnispartner*innen zu veröffentlichen und Termine langfristig bekanntzugeben. Eine enorme Steigerung der Reichweite konnte darüber realisiert werden, dass im Jahr 2016 ein Mitgliederverteiler erstellt wurde, über den der Newsletter ebenfalls verschickt wird. Insgesamt erreichen wir mit dem Newsletter mehr als 2.000 E-Mailadressen. Die Resonanz auf den Newsletter ist durchweg positiv und mit seiner großen Reichweite ist er derzeit unser wichtigstes Informationsmedium. Für die ständige Arbeit am Newsletter gilt besonderer Dank Christiane Graf, Roland Scharp und Anja Mayer.

Die Landesgeschäftsstelle unterstützt auch im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die Kreisverbände, LAGen und Aktive an der Basis. Das bestehende Angebot an Materialien für eine vereinfachte Öffentlichkeitsarbeit (Eindruckflyer und -plakate) wird von den Kreisverbänden in unterschiedlichem Maß genutzt und abgefragt. Ein Workshop im Bereich

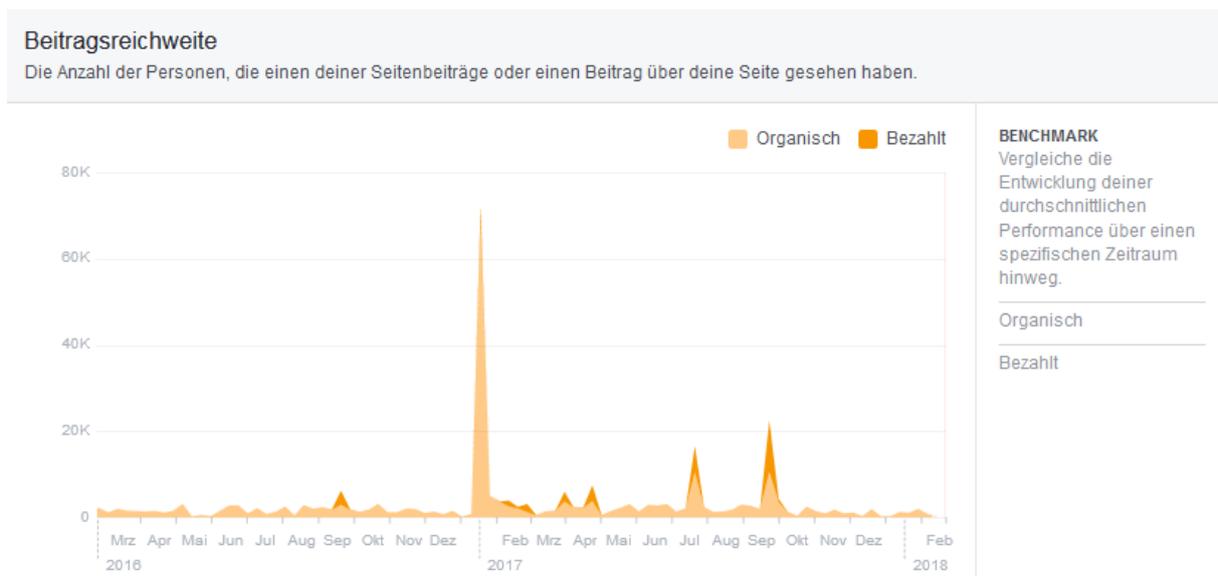
Social Media wurde von Anke Domscheit-Berg und Steffen Pachali auf der Wahlwerkstatt am 25. März 2017 durchgeführt. Der Artikel- und Bilderpool für die Kleinen Zeitungen wird von Reinhard Frank für die LAG Rote Reporter betreut, auch hierfür herzlichen Dank. Zusätzlich stellt die Landesgeschäftsstelle Fotos auf dem flickr-Kanal des Landverbandes zur Verfügung, die frei verwendet werden können (www.flickr.com/dielinkebrandenburg). Weiter ausgebaut wurde die Livestreamtechnik zur Veranstaltungsübertragung im Internet, die auch von Kreisverbänden und Zusammenschlüssen genutzt werden kann.

Im Rahmen der Bundestagswahl 2017 wurde die Gesamtkampagne der Bundespartei „SOZIAL. GERECHT. FRIEDEN. FÜR ALLE.“ übernommen. Hinzu kommt die Beteiligung an der bundesweiten Kampagne „DAS MUSS DRIN SEIN“. Eine weitere, eigene Kampagne ist bis zur Kommunal- und Europawahl 2019 auf Landesebene nicht geplant. Wir werden jedoch nach Möglichkeit auch in Zukunft die Fortführung der Kampagne im Pflege- und Mietenbereich der Bundespartei unterstützen.

Die Landesgeschäftsstelle unterhält mit TYPO3 ein eigenes Content Management System, mit dem die Website des Landesverbandes betrieben wird und das den Parteigliederungen, Mandatsträger*innen und Kandidat*innen ebenfalls zur Verfügung steht, wobei das Angebot nicht von allen Parteigliederungen genutzt wird. Die Landesgeschäftsstelle hält die Website des Landesverbandes auf dem aktuellen Stand. Reserven gibt es bei den Unterseiten der Zusammenschlüsse auf der Seite des Landesverbandes. Für das Jahr 2018 ist ein Update des Content Management Systems auf die neueste TYPO3-Version geplant, die mit einer Anpassung des Designs und der Menüführung einhergehen wird.

Neben der regulären Website betreibt die Landesgeschäftsstelle zwei Blogs. Der Wahlblog (<http://wahlen.linke-blogs.de/>) wurde während der Bundestagswahl 2017 intensiv genutzt. Der Debattenblog „MARK(S)ISMUS“ (<http://marksismus.linke-blogs.de/>) bildet die Artikel der gedruckten Ausgabe des Debattenmagazins ab. Die erste Ausgabe mit dem Titel „Innere Sicherheit, Polizei und die Linke“ ist im November 2016 erschienen, die zweite Ausgabe mit dem Titel „Umweltpolitik und sozial-ökologischer Umbau nach dem Pariser Klimaschutzabkommen“ wird im März 2018 erscheinen.

Positive Resonanz und eine rege Nutzung erfährt unsere Facebook-Seite sowie unser Twitter-Account. Hier werden regelmäßig aktuelle politische Postings verbreitet, finden Debatten statt, werden Fragen gestellt und beantwortet. Die Potenziale in der Reichweite und bei der Zielgruppengenauigkeit sind dennoch weiter auszubauen. Es ist aber gelungen in den letzten Monaten erfolgreiche Beiträge zu entwerfen, die weit über unsere originäre Reichweite hinaus Verbreitung fanden.



Facebook-Reichweitenstatistik / Stand: 05.02.2018

Die Kleinen Zeitungen haben in unserem Landesverband nach wie vor eine große Bedeutung. Neben der Aufgabe, die Mitglieder der Partei über Entwicklungen und Ereignisse innerhalb der Partei zu informieren, sind sie vor allem als Informationsträger der politischen Meinung an die Bevölkerung gedacht. Und das nunmehr bereits seit 28 Jahren. Es ist festzustellen, dass in den Redaktionen, auch wenn noch gestandene Redakteur*innen mitwirken, ein Wandel vor sich geht. So haben sich die Redaktionen in vielen Kreisen neu strukturiert oder sind in der Umbruchphase. Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen.

In der Uckermark ist die Partei dazu übergegangen, ihre Zeitung LINKSrUM, welche monatlich mit 12 Seiten und in einer Auflage von 3.500 Exemplaren erschien und von den Mitgliedern in diesem Flächenkreis verteilt wurde, nunmehr professionell zu erarbeiten. Es werden zwei Ausgaben pro Jahr hergestellt, die mit einer jeweiligen Auflage von 64.000 jetzt in alle Haushalte des Kreises kommen. Auch die Verteilung wurde professionalisiert.

Ähnlich läuft es beim „Rotkehlchen“ aus dem Oberspreewald-Lausitz-Kreis. Hier arbeitet eine Redaktion an den Inhalten, setzt die Zeitung und teilt die Verteilung auf. Es werden 36.000 Exemplare über den Wochenkurier und zusätzlich 20.000 Exemplare per Hand durch die Mitglieder verteilt. So bekommen wesentlich mehr Bürger*innen die Chance, von und über die Arbeit der LINKEN zu erfahren.

Insgesamt werden im Landesverband 13 Kreiszeitungen herausgegeben. In den Kreisen Dahme-Spreewald, Oberhavel und in der Prignitz werden keine Zeitungen der Partei herausgegeben. In weiteren Kreisen gibt es noch Kleinen Zeitungen der Regionalgruppen oder Stadtverbände, Basisorganisationen sowie der Fraktionen. Wenn man alle Auflagen der Zeitungen zusammenrechnet, kommen wir auf die stolze Menge von 213.000 Exemplaren pro Auflage.

Unterstützung erhalten die Redaktionen vor allem durch die LAG Rote Reporter. Diese hat in den vergangenen zwei Jahren aktiv die Qualifizierung der Redakteur*innen betrieben. Seien es die Wochenendschulungen oder die Tagesseminare, die in einer hohen Qualität vorbereitet und durchgeführt werden. Auch in den Jahren 2016 und 2017 fanden Pressefeste der Kleinen Zeitungen in Bernau statt. Bei diesem Fest kommen die Faktoren Zusammengehörigkeit, Qualifikation, Spaß und Unterhaltung zusammen. Eine Mischung, die man sich bei anderen auch wünscht. An dieser Stelle möchten wir den Dank an die vier Sprecher der LAG gern aussprechen: Berit Christoffers, Olaf Präger, Heinz Schneider und Bernd Wolter. Das nächste Pressefest der Kleinen Zeitungen wirft bereits seine Schatten voraus. Es findet wiederum in Bernau statt, am 16. Juni 2018. Dazu seid ihr jetzt schon herzlich eingeladen. An diesem Tag geht es den Roten Reportern um die Fotografie und die Darstellung von Personen in unseren Kleinen Zeitungen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Reinhard Frank für die jahrelange Unterstützung der Kleinen Zeitungen und der LAG Rote Reporter bedanken.

Als Pressesprecherin des Landesvorstands fungiert die Landesgeschäftsführerin Anja Mayer. Zu wichtigen Themen meldete sich der Landesvorstand mit Presseerklärungen und Pressekonferenzen zu Wort. Bei aktuellen Themen reagierten in der Regel die Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstands zeitnah über Presse- und/oder Facebookzitate. Erheblich verbessert hat sich die Kommunikation über die sozialen Netzwerke zum Abstimmungsverhalten und zu Initiativen im Bundesrat. Im Zuge von ausgewählten Abstimmungen im Bundesrat wurden zeitnah Informationen für alle Mitglieder über Verteiler und Newsletter sowie für andere Landesverbände zur Verfügung gestellt.

Gleichstellung

Für die 2. Tagung des 5. Landesparteitages ist es gelungen, das Konzept zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der Partei die LINKE Brandenburg – analog zu dem Konzept auf Bundesebene – zu erarbeiten und schließlich mit großer Mehrheit zu beschließen. Als erster Kreisverband hat Landkreis Dahme-Spreewald das Konzept für den Kreisverband aufgearbeitet und umgesetzt. Nach und nach werden nun alle Anregungen und Maßnahmen des Konzepts im Landesverband umgesetzt. Im Jahr 2017 fand, nach längerer Pause, eine gut besuchte Landesfrauenkonferenz statt. Der Termin für die Landesfrauenkonferenz am 20. Oktober 2018 wurde fest in die Jahresplanung aufgenommen. In der Haushaltsplanung 2018 wurde, wie im Konzept beschlossen, ein eigenes Frauenbudget eingeplant. Wir bitten die Kreisverbände, ebenfalls in ihrer Haushaltsplanung das durch den Landesparteitag beschlossene Frauenbudget aufzunehmen. Ein weiterer Aspekt des Konzepts sieht vor, den Frauenanteil unter den hauptamtlich Beschäftigten zunehmend zu erhöhen. Auf der derselben Tagung des 5. Landesparteitages wurde ebenfalls eine optionale Doppelspitze unter Berücksichtigung der Mindestquotierung in der Satzung verankert.

Bei Landesparteitagen ist eine Kinderbetreuung selbstverständlich. Dennoch ist es uns wichtig, dieses Angebot nach und nach auszuweiten, um Familien und Alleinerziehenden parteipolitisches Engagement zu erleichtern. Deshalb wurde in der Landesgeschäftsstelle eine Kinderecke eingerichtet und es wird zunehmend bei Gremienberatungen oder Veranstaltungen auf Landesebene eine professionelle Kinderbetreuung angeboten.

Diesem Landesparteitag liegt ein Antrag der LAG LINKE Frauen, unterstützt durch den Landesvorstand, vor, der eine Ansprechperson bei sexualisierten Äußerungen beim Landesvorstand einzurichten. Zwar sind im Landesverband solche Vorfälle nicht bekannt, im Zuge der gesellschaftlichen Diskussion ist es uns aber wichtig, präventiv tätig zu werden.

Finanzarbeit

In den Berichtszeitraum fallen die Jahre 2016 und 2017. 2016 war die Finanzarbeit vor allem durch die Arbeit zur Reduzierung der beitrags säumigen Mitglieder geprägt. Hilfreich waren dazu die vorgenommenen Veränderungen an der Bundes- sowie Landessatzung. Bei der Berechnung von Mandaten zählen nunmehr ausschließlich beitragszahlende und beitragsbefreite Mitglieder. Die Mitgliedzahl sank dadurch im Jahr 2016 überdurchschnittlich, gleichzeitig gab es im Vergleich zu 2015 kaum Verlust bei den Mitgliedsbeiträgen.

Die größte finanzielle Ausgabe wurde im Jahr 2016 für die Hofsanierung und die Sanierung der Fenster im Lothar-Bisky-Haus getätigt. Diese Mittel wurden vollständig aus der dafür angesparten Rücklage, dem Hausfonds, entnommen.

Im Jahr 2017 stand die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl im Mittelpunkt der Finanzarbeit. Auf Beschluss des Wahlkampf büros und des Landesvorstandes wurden dafür 200.000,- Euro aus dem Zentralen Wahlkampf fonds der Bundespartei abgerufen. Zudem wurde im Bundesfinanzrat mit dem Bundesschatzmeister eine bundesweite Spendenkampagne verabredet. Der Landesverband Brandenburg trug wesentlich zum Erfolg und dem Erreichen des Spendenziels von 500.000,- Euro bei. Der Anteil, den der Landesverband erhielt, beträgt 28.957,- Euro. Insgesamt ist in 2017 ein deutlicher Spendenanstieg zu verzeichnen.

Ausgabenseitig konnten im Bundestagswahlkampf 2017 dadurch auch kurzfristige und finanzintensive Vorhaben und Projekte realisiert werden. In der Endabrechnung stehen den 253.612,95 Euro an Einnahmen, 242.923,29 Euro an Ausgaben gegenüber.

Aufgrund des Wahlergebnisses von 2014 stehen uns 91.589,- Euro pro Jahr als staatliche Mittel zur Parteienfinanzierung zu. Um die Wahlkampf rücklage im Zentralen Wahlkampf fonds der Bundespartei bedarfsgerecht anzusparen, wurde mit der Landtagsfraktion bei der Neuregelung der Mandatsträger*innenbeiträge vereinbart, aus den Mehrerlösen jährlich weitere 60.000,- Euro in den zentralen Wahlkampf fonds einzuzahlen.

Insgesamt stiegen die Mandatsträger*innenbeiträge für den Landesverband. Positiv wirkt sich aus, dass ein prozentualer Beitragssatz zu den Aufwandsentschädigungen der Landtagsabgeordneten und der Regierungsmitglieder von neun Prozent vereinbart wurde, der eine automatische Anpassung bei steigenden Diäten vorsieht. So konnten die Mandatsträger*innenbeiträge von 226.390,- Euro im Jahr 2016 auf 234.810,- Euro im Jahr 2017 gesteigert werden.

Auch in den Kreisverbänden wurden die Einnahmen durch die Mandatsträger*innenbeiträge erhöht, trotz der geringeren Anzahl von kommunalen Mandaten nach der Wahl im Mai 2014. Waren es 2016 noch 96.440,36 Euro, stieg die Summe im Jahr 2017 auf 99.769,28 Euro. Diese Mittel werden zum großen Teil in die Rücklagen der Kreisverbände zur Finanzierung der nächsten Kommunalwahlen gelegt.

Die Haupteinnahmequelle der Partei bleiben aber die Mitgliedsbeiträge. Der Beitragsdurchschnitt (inkl. EL-beitrag) wurde weiter gesteigert. Im bundesweiten Vergleich der Landesverbände nimmt Brandenburg inzwischen die Spitzenposition ein. Der durchschnittliche Beitragssatz stieg von 18,22 Euro im Jahr 2015, auf 19,43 Euro im Jahr 2016, auf nunmehr 19,74 Euro im Jahr 2017 je Mitglied und Monat. Ein Absinken der absoluten Zahlen bei den Beiträgen konnte somit trotz deutlichem Mitgliederrückgang, moderat gehalten werden.

Weiterhin positiv wirkt sich die auf dem Bundesparteitag in Bielefeld beschlossene Änderung der Beitragsordnung aus. Der Mindestbeitrag wurde auf 3 Euro pro Monat erhöht, ein Beitragssatz von 1,50 Euro pro Monat ist nur noch für Mitglieder ohne Einkommen möglich. Bei den Bestandsmitgliedern wird regelmäßig, vor allem mit der Übergabe der Zuwendungsbescheinigungen für das Vorjahr, gebeten, die Beitragshöhe zu überprüfen. Die neue Beitragstabelle wurde zudem auf die Einzugsermächtigungen abgedruckt. Seit 2016 werden alle Zuwendungsbescheinigungen zentral von der Landesgeschäftsstelle erstellt und versendet.

Weiterhin ist zu beobachten, dass die durchschnittlichen Beiträge bei Mitgliedern im Bank- einzug deutlich höher sind als bei Mitgliedern, die in den Kreisverbänden ihren Beitrag in bar oder per Überweisung entrichten.

Die Beitrags-, Spenden und Mandatsträger*innenbeiträge entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

2015: Beiträge: 1.448.810,62 (davon 29.573,00 EL) Spenden: 195.761,25 MTB: 310.101,32

2016: Beiträge: 1.448.156,80 (davon 29.635,50 EL) Spenden: 159.642,13 MTB: 322.830,36

2017: Beiträge: 1.435.663,30 (davon 28.438,00 EL) Spenden: 172.320,03 MTB: 334.579,28

Die Vermögenslage im Landesverband hat sich wie folgt entwickelt:

2015: LV 805.190,18 € KV 1.026.028,98 € gesamt: 1.831.219,16 €

2016: LV 812.061,44 € KV 1.217.903,42 € gesamt: 2.029.964,86 €

2017: LV 850.818,62 € KV 1.194.684,43 € gesamt: 2.045.503,05 € (vorläufig)

Rücklagen wurden planmäßig für den Landeswahlkampffonds (Finanzierung von kommunalen Wahlkämpfen), den Strukturfonds (Finanzierung von Umzügen, Renovierung und Neuausstattung von Geschäftsstellen) und den Hausfonds für die Instandhaltung der Landesgeschäftsstelle gebildet. Deren Entwicklung sieht wie folgt aus:

	Strukturfonds	Wahlfonds	Hausfonds
Stand 01.01.2016	110.190,56 €	237.119,40 €	76.343,67 €
Zugang	31.325,83 €	40.000,00 €	20.000,00 €
Zinsen	635,21 €	1.277,86 €	349,95 €
Abgang	18.076,72 €	47.805,82 €	44.136,30 €
Stand 31.12.2017	124.074,88 €	230.591,44 €	52.557,32 €

Rücklagen wurden planmäßig für den Landeswahlkampffonds (Finanzierung von kommunalen Wahlkämpfen), den Strukturfonds (Finanzierung von Umzügen, Renovierung und Neuausstattung von Geschäftsstellen) und den Hausfonds für die Instandhaltung der Landesgeschäftsstelle gebildet. Deren Entwicklung sieht wie folgt aus:

	Strukturfonds	Wahlfonds	Hausfonds
Stand 01.01.2016	110.190,56 €	237.119,40 €	76.343,67 €
Zugang	31.325,83 €	40.000,00 €	20.000,00 €
Zinsen	635,21 €	1.277,86 €	349,95 €
Abgang	18.076,72 €	47.805,82 €	44.136,30 €
Stand 31.12.2017	124.074,88 €	230.591,44 €	52.557,32 €

Im Jahr 2018 wird erstmalig auf Grundlage des Beschlusses der 2. Tagung des 5. Landesparteitags ein spezieller Frauenfonds in Höhe von 5.000,- Euro gebildet.

Seit 2015 erhält der Landesverband, keine Mittel mehr aus dem Länderfinanzausgleich der Bundespartei. Trotzdem blieben die finanziellen Verhältnisse stabil.

Am 31. März 2017 wurde neben den regelmäßigen stattfindenden Prüfungen durch die Landesfinanzrevisionskommission eine Prüfung des Landesverbandes durch die Bundesfinanzrevisionskommission ohne wesentliche Beanstandungen vorgenommen.

Der Landesvorstand dankt Ronny Kretschmer und Gabi Krasert für die zuverlässige und hervorragende Arbeit. Besonderer Dank gilt auch den Finanzverantwortlichen in den Kreisverbänden und der Landesfinanzrevisionskommission, ohne deren zuverlässige und genaue Arbeit die Finanzen des Landesverbandes keine so positive Entwicklung genommen hätten.

Danksagung

Der Landesvorstand dankt allen Mitstreiter*innen für die Hilfe bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Wir wissen, dass vieles von dem nicht möglich gewesen wäre, ohne das unermüdliche ehrenamtliche Engagement unserer Genoss*innen vor Ort, ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kreisvorsitzenden, den Kreisgeschäftsführer*innen, den Kreisschatzmeister*innen und den Mitgliedern der Landtags- und Bundestagsfraktion und dem Europaabgeordneten, ohne die fleißige Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen der Landesgeschäftsstelle und ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit vielen externen Partner*innen. Dafür herzlichen Dank!